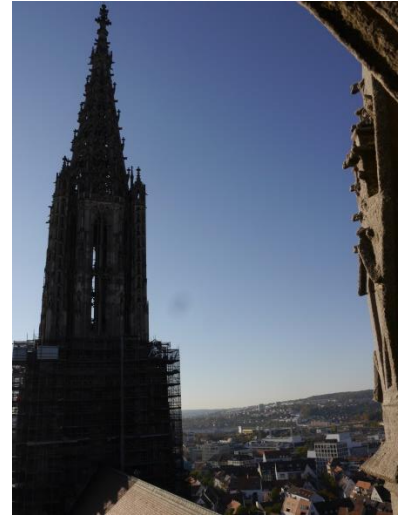


Laifhof im Ulmer Münster

Eine Gruppe von 18 Leuten im Wahrzeichen von Ulm.

Ein tolles Erlebnis bei Traumwetter! Möglich gemacht hat diese Begegnung mit dem Ulmer Dekan Ernst Wilhelm Gohl Jürgen Kehrer, der Vorstand vom LaifHof e.V. Er stellte das laifHofProjekt, das innerhalb der evangelischen Landeskirche Württemberg gefördert wird, in einem Konvent von Pfarrern und Ehrenamtlichen, vor. Neue Wege sind gefragt im schrumpfenden kirchlichen Leben. Die Zuhörer waren angetan von dem, was auf dem laifHof geschieht. So kam die Gegeneinladung des Dekans zu einer Münsterführung durch ihn. Was Dekan Gohl angedeutet hatte, hat für gespannte Erwartung gesorgt. Es sollte mehr sein, als bei normalen Kirchenführungen üblich ist. Und das trat ein! Wer kommt schon auf das Dach einer Kirche, und darf unter den mächtigen steinernen Streben, die seit 600 Jahren dem Kirchenschiff Stabilität verleihen, entlanggehen? Wer darf schon über verwinkelte Treppenaufgänge in den Glockenstuhl steigen? Sieben Glocken, teilweise über 500 Jahre



schon hängend und läutend konnten die Härtenbesucher bewundern und sich durch den donnernden Glockenschlag aus nächster Nähe erschrecken lassen. Übrigens: Der mitgereiste Immenhausener Dr. Heinz Weigold sammelte weitere Eindrücke für seinen Vortrag über die Geschichte und Bedeutung der Glocken, den er im Februar 2019 in Immenhausen halten wird. Dabei ergab sich ein Kuriosum: Lehrer Weigold begegnete seinem Schüler Gohl, ohne vorher davon zu wissen. Die Freude war groß.

Bekanntlich hat die Kirche die drei höchsten Kirchtürme innerhalb der württembergischen Landeskirche, den Hauptturm mit 161 Metern, und die beiden Chortürme mit je 70 Metern. Von hier hatten die Besucher einen umfassenden Blick auf die ganze Stadt Ulm und darüber hinaus. Ganz in der Ferne grüßten sogar die bayrischen Alpen. Gemütlich klang der Tag im Fischerviertel aus. Mehr als erfüllt kam die Gruppe wohlbehalten in Wankheim an.

Hermann Fischer

